

# : Programm

## **Potsdamer Afrikagespräche 2024**

**Sonnige Aussichten? Die Energiekrise als Chance für eine gerechte Energietransformation in Afrika**

**24.–25. Oktober 2024**  
NH Hotel Potsdam

**Konferenzsprachen**  
Deutsch/Englisch (simultan)

Gefördert durch



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

---

## HINTERGRUND

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat das Thema Energiesicherheit weltweit an die Spitze der politischen Tagesordnung katapultiert und die Frage, wie eine klimafreundliche, krisensichere und bezahlbare Energieversorgung aussehen kann, zu einer der drängendsten Fragen unserer Zeit gemacht.

Game-Changer auf dem Weg zu einer globalen Energiewende könnte ausgerechnet der Kontinent sein, dessen Bevölkerung im globalen Vergleich beim Zugang zu Energie weit abgeschlagen ist. Von den 840 Millionen Menschen weltweit ohne Zugang zu Strom leben 600 Millionen in Afrika. Besonders Menschen in ländlichen Regionen bleiben ohne sichere Energieversorgung in Armut gefangen. Mit Ressourcenarmut ist der Energiemangel nicht zu erklären. Afrika verfügt über enorme Ressourcen an erneuerbaren Energien. Mit etwa 60 Prozent der besten Solarstandorte weltweit könnte der Kontinent beispielsweise rund 40 Prozent der weltweiten Solarenergie produzieren. Die Internationale Energie-Agentur (IEA) glaubt sogar, dass Afrika in der Lage ist, den globalen Energiebedarf mit grünem Wasserstoff zu decken.

Von einer erfolgreichen Energiewende in Afrika profitieren daher nicht nur die Menschen vor Ort. Afrika könnte zum wichtigsten Energiepartner für Deutschland und Europa werden. Die EU plant, mit ihrem Green Deal bis 2050 klimaneutral zu werden, und die Bundesregierung betont, dass eine krisensichere Energieversorgung nur durch eine umfassende Energiewende gelingen kann. Das Dilemma: Europa verfügt nicht über das Potenzial, ausreichend erneuerbare Energie zu produzieren und ist somit auf Importe angewiesen. Die afrikanische Energietransformation wirkt somit weit über die Grenzen des Kontinents hinaus und könnte zum Triple-Win für Afrika, Europa und den Klimaschutz werden.

Mit internationalen Expert\*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutieren wir, inwiefern die globale Energiekrise eine Chance für eine gerechte Energietransformation für afrikanische Staaten darstellt. Welche Potenziale gilt es auszuschöpfen, welche Strategien werden verfolgt und welche Hemmnisse stehen der Transformation in Afrika entgegen?

### **Konferenzreihe Potsdamer Afrikagespräche**

Die Potsdamer Afrikagespräche (ehem. Frühjahrsgespräche) der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef.) sind in den letzten vierzehn Jahren zu einem etablierten Forum für regionale Kooperation in und mit Afrika geworden. Die Veranstaltung bringt Expert\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und zivilgesellschaftliche Akteure aus Afrika, Europa und Brandenburg zusammen, um aktuelle Chancen, Herausforderungen und Lösungsansätze für globale Herausforderungen und ihre Implikationen für den afrikanischen Kontinent zu diskutieren.

# : Erster Konferenztag – 24. Oktober 2024

10.00 Uhr      Registrierung

**Moderation**

**Dr. Marcus Kaplan**  
Geschäftsführer  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

10.30 Uhr      Begrüßung

**Oliver Krauß MdL**  
Vorsitzender  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

**Jobst-Hinrich Ubbelohde**  
Staatssekretär für Europa und  
Beauftragter für Brandenburgisch-Polnische Beziehungen des Landes Brandenburg  
Ministerium der Finanzen und für Europa, Potsdam

---

## KEYNOTE

### ENERGY MADE IN AFRICA – AFRIKAS NACHHALTIGES ENERGIEPOTENZIAL

Der afrikanische Kontinent verfügt über ein Potenzial bei erneuerbaren Energiequellen wie keine andere Region der Erde, darunter Wind-, Solar-, Hydro-, und geothermische Energie. Vor allem in die Produktion von grünem Wasserstoff für den heimischen Markt und den Export werden große Hoffnungen gelegt. Die Keynote bietet einen Überblick über den gegenwärtigen Stand nachhaltiger Energieerzeugung in Afrika und zeigt auf, welche regionalspezifischen Potenziale und Hindernisse existieren.

#### Moderation

**Dr. Marcus Kaplan**  
Geschäftsführer  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

10.45 Uhr      Input

**Alize le Roux**  
Senior Researcher  
African Futures Program  
Institute for Security Studies (ISS), Pretoria

11.30 Uhr      Kaffeepause

---

## SESSION 1

### MIT VOLLGAS IN DIE ZUKUNFT? POLITISCHE STRATEGIEN ZUR ÜBERWINDUNG VON ENERGIEARMUT IN AFRIKA

Rapide steigende Bevölkerungszahlen, Bestrebungen das eigene Wirtschaftswachstum anzukurbeln und die Industrialisierung zu beschleunigen stellen afrikanische Staaten vor eine doppelte Herausforderung: Mehr Energie produzieren, ohne dem Klima zu schaden. Bei der globalen Transition der Energiesysteme könnte Afrika eine führende Rolle übernehmen, denn der Kontinent hat das Potenzial, ein Vielfaches des eigenen Energiebedarfs durch erneuerbare Energien zu erzeugen. Gleichzeitig verfügt der afrikanische Kontinent über enorme Ressourcen an fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas. Afrikanische Staaten, vor allem jene, die über fossile Energieträger verfügen, stehen nun an einem Scheideweg: Soll der eigene Energiebedarf und Europas Energiehunger künftig mit fossilen oder erneuerbaren Energien gestillt werden?

Die Session beleuchtet den aktuellen Diskurs über Energiesicherheit und die Bedeutung erneuerbarer Energien aus der Perspektive afrikanischer Entscheidungsträger\*innen. Welche politischen Strategien existieren auf nationaler und internationaler Ebene? Welche Interessenskonflikte bestehen? Und steht das Ziel, die Energiearmut zu überwinden, im Widerspruch zu einer gerechten Energietransformation?

#### **Moderation**

##### **Nora Witt**

Wissenschaftliche Referentin  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

11.45 Uhr

Diskussionsrunde

##### **Bärbel Höhn**

Staatsministerin a.D.  
BMZ-Beauftragte für dezentrale Energieversorgung

##### **Dr. Kamugisha Kazaura (TBC)**

African Union Commission  
Department of Infrastructure and Energy (DIE)

##### **Isaac Kiva**

Secretary Renewable Energy  
Ministry of Energy and Petroleum, Kenia

##### **Amos Burudi Wemanya**

Responsive Campaigns Lead  
Greenpeace Africa

13.15 Uhr

Mittagspause

---

**SESSION 2****GEOPOLITIK DER ENERGIEWENDE – NEUER „WETTlauf UM AFRIKA“?**

Unabhängigkeit von russischem Gas ist seit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine die Devise der Europäischen Union. Um den eigenen Energiebedarf zu decken und „kritische Rohstoffe“ für den grünen Wirtschaftswandel zu erschließen, wandert Europas Blick nach Afrika. Mit seinem Ressourcenreichtum könnte Afrika für Europa zum geopolitischen Joker werden. Doch während europäische Staaten noch in den Startlöchern stehen, ist China bereits losgesprintet.

Inwiefern verändert die Energiewende die geopolitischen Zielsetzungen? Was bedeutet das wiedererstarke Interesse sämtlicher Großmächte an afrikanischen Ressourcen für die afrikanische Verhandlungsposition? Und droht der Westen in Afrika den Anschluss zu verlieren?

**Moderation****Nora Witt**

Wissenschaftliche Referentin  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

14.15 Uhr Input

**Prof. Dr. Rainer Quitzow**

Forschungsgruppenleiter „Geopolitik der Energie- und Industrietransformation“  
Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS)  
Helmholtz-Zentrum Potsdam

15.00 Uhr Kaffeepause

---

## SESSION 3

### PARTNERSCHAFT ZWISCHEN EUROPA UND AFRIKA: DIE AFRICA-EU GREEN ENERGY INITIATIVE

Internationale Verpflichtungserklärungen wie die Nairobi-Erklärung des ersten afrikanischen Klimagipfels und der Beschluss der 28. Klimakonferenz der Vereinten Nationen entwerfen eine ehrgeizige Vision und ambitionierte Maßnahmen für die Entwicklung des globalen Energiesystems. In diesem Kontext startete die Afrikanische Union unter anderem die Entwicklung einer kontinentalen Regulatorik für den Energiesektor (Africa Single Electricity Market, AfSEM) und die Umsetzung eines kontinentalen Stromsektormasterplans (African Continental Power System Master Plan, CMP).

Um die Energiewende gemeinsam voranzutreiben und Energiezugang sowie Energiesicherheit auf beiden Kontinenten sicherzustellen, arbeiten die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten eng mit ihren afrikanischen Partnern zusammen. Bei der 28. Weltklimakonferenz erneuerte die EU ihre Zusage, die Partnerschaft zwischen Afrika und Europa im Energiebereich zu stärken, indem sie das Ziel verkündete, die Africa-EU Green Energy Initiative (AEGEI) bis 2027 mit über 20 Mrd. EUR zu unterstützen. Im Fokus steht dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit zu den Themen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und der gerechten Energiewende.

#### Moderation

##### **Dr. Marcus Kaplan**

Geschäftsführer

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

15.30 Uhr

Diskussionsrunde

##### **Dr. Kamugisha Kazaura (TBC)**

African Union Commission

Department of Infrastructure and Energy (DIE)

##### **Philipp Knill**

Leiter Unterabteilung 21 „Afrika II“

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

##### **Amos Burudi Wemanya**

Responsive Campaigns Lead

Greenpeace Africa

##### **N.N.**

To be confirmed

17.00 Uhr

Zusammenfassung des ersten Konferenztages und Ausblick auf den zweiten Tag

##### **Dr. Marcus Kaplan**

Geschäftsführer

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

---

## ABENDPROGRAMM

18.00 Uhr

Empfang auf Einladung des  
Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg

# : Zweiter Konferenztag – 25. Oktober 2024

- 09.00 Uhr      Registrierung
- 09.15 Uhr      Begrüßung und kurze Rückschau auf den ersten Konferenztag
- Dr. Marcus Kaplan**  
Geschäftsführer  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

---

## SESSION 4

### “MONEY, MONEY, MONEY” – WER INVESTIERT IN DIE AFRIKANISCHE TRANSFORMATION?

Obwohl sich in Afrika die durchschnittlichen jährlichen Investitionen in erneuerbare Energien in den letzten 20 Jahren von 0,5 Milliarden USD (2000-2009) auf 5 Milliarden USD (2010-2020) mehr als verzehnfacht haben, fällt die Bilanz ernüchternd aus: Lediglich zwei Prozent der weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien fließen nach Afrika. In allen afrikanischen Ländern stehen derzeit zusammen so viele Windkraft- und Solaranlagen, wie Deutschland zukünftig in einem einzigen Jahr installieren will. Um die Energiewende in Afrika erfolgreich zu meistern und niemanden zurückzulassen, muss sich dies grundlegend ändern.

Die Session diskutiert, wie Investitionen in erneuerbare Energien angekurbelt werden können und welche Hemmnisse es zu überwinden gilt. Welche Bedeutung kommt verschiedenen Akteuren wie der Privatwirtschaft, der Europäischen Union und China bei der Finanzierung zu? Welche Finanzinstrumente gibt es und wie können attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden, um Risiken zu verringern und Privatinvestitionen zu fördern?

#### Moderation

**Dr. Marcus Kaplan**  
Geschäftsführer  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

- 09.30 Uhr      Diskussionsrunde
- Adele Yayra Boadzo**  
Senior Energy Specialist  
African Development Bank
- Isaac Kiva**  
Secretary Renewable Energy  
Ministry of Energy and Petroleum, Kenia
- Dr. Grace Mbugu**  
Senior Fellow and Head of Climate Change Program  
Africa Policy Research Institute (APRI)
- Christoph Tiskens**  
Direktor Ostafrika & Afrikanische Union  
KfW Entwicklungsbank

- 11.00 Uhr      Kaffeepause

---

**SESSION 5****PRIVATINVESTITIONEN – CHANCEN UND HINDERNISSE AUS UNTERNEHMENSICHT****Moderation****Nora Witt**

Wissenschaftliche Referentin  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

11.30 Uhr      Diskussionsrunde

**Jan-Niklas Beck**

Project Manager  
Green Hydrogen Business Alliance  
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

**Ndiarka Mbodji**

Founder & CEO  
Kowry Energy Services UG

---

**SESSION 6****WRAP-UP DES ZWEITEN KONFERENZTAGES****Moderation****Dr. Marcus Kaplan**

Geschäftsführer  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

12.30 Uhr      Input

**Daniela Krahl**

Senior Policy Officer  
Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

---

**SESSION 7****TAKEAWAYS UND POLITISCHER AUSBLICK****Moderation****Dr. Marcus Kaplan**

Geschäftsführer  
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

12.45 Uhr      Input

**Philipp Knill**

Leiter Unterabteilung 21 „Afrika II“  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

**Alize le Roux**

Senior Researcher  
African Futures Program  
Institute for Security Studies (ISS), Pretoria

13.00 Uhr      Verabschiedung und Abschlussimbiss